

Einleitung und Adresse

JK 1:1

Jakobus, Sklave Gottes und des Herrn Jesus Christus, den **zwölf Stämmen**, denen in der **Diaspora**, zum **freuen**.

MK3.18; 6.3; A1.13; 26.7

ἰάκωβος θεοῦ καὶ κυρίου ἰησοῦ χριστοῦ δοῦλος ταῖς δώδεκα φυλαῖς ταῖς ἐν τῇ διασπορᾷ χαίρειν

Jakobus - ἰάκωβος (*iakōbos*) 42x - Fersenhalter, Beinsteller, Überlister, Betrüger, der an die Stelle eines anderen tritt (NdB); Fersenhaltender, Überlister, Folgender, Jahs Ferse (NK).

S.a. die Einzelheiten unter "Verfasser" in der Einleitung des Briefes.

zwölf Stämme - L2.36 - offensichtlich gab es sowohl im Bereich Juda-Israel als auch in der Zerstreung Angehörige aller 12 Stämme Israels.

Diaspora - διασπορά (*diaspora*) 3x subst., J7.35; 1P1.1 - w. Durchsättes (FHB); διασπείρω (*diaspeirō*) 3x verb. A8.1,4; 11.19 - versäen (FHB).

2R17.6,23; 18.11 - bereits 722 vZtr. wurde Israel (10 Stämme) nach Assur verschleppt.

A8.1; 11.19 - aufgrund der Verfolgung zur Zeit des Stephanos kam es zu einer weiteren Zerstreung (διασπείρω [*diaspeirō*] w. durchsäen, versäen).

freuen - χαίρω (*chairō*) kommt 7x in dieser Form wie hier vor: χαίρειν (*inf.pr.akt.*) vgl. R12.15; 2K2.3 - sich freuen, sich wohlbefinden, zu Anfang des Briefes als Gruß (Sch).

Zit. EC: "Der »Gruß« war ursprünglich ein Freudenwunsch. Aber im normalen Briefverkehr war davon wenig zu spüren."

Zit. WU: " Es ist ein Ausruf, sich zu freuen. So lautete die damals übliche Grußform."

Zit. FM: "O Herr, "Freude zuvor!" wünscht uns Dein Knecht Jakobus in Deinem Namen."

Ausharren, Glauben, Bewährung

JK 1:2

Erachtet es *als* alle **Freude**, meine Brüder, wann *immer* ihr in mancherlei **Versuchungen** fallt,

M5.12; A14.22; H10.32-34; JK 1.12; 2P2.9; 2T3.12

πᾶσαν χαρὰν ἠγάσασθε ἀδελφοί μου ὅταν πειρασμοῖς περιπέσητε ποικίλοις

Freude - A5.41 - Freude in Drängnissen war nicht nur ein frommer Wunsch, sondern gelebte Wirklichkeit.

1P1.6 - "...in ^wder ihr frohlockt, *die ihr* jetzt kurz, wenn es *sein* muss, in mancherlei Versuchungen betrübt werdet^p,..." (KK) vgl. a. 1P4.12-14.

JK1.3 - der Grund der Freude ist das zu erwartende Ergebnis, nämlich Ausharren.

R5.3,4 (KK) - auch Paulus beschreibt uns eine "Stufenleiter", die von Drängnissen bis zur Erwartung der Herrlichkeit reicht.

Folgende *Stufen stellen sich (R5.3,4) dar:

4 - **ERWARTUNG** der Herrlichkeit.

3 - **BEWÄHRUNG**, dies bewirkt

2 - **AUSHARREN**, dies bewirkt

1 - **DRÄNGNISSE** bewirken als Grundstufe

*(Die Stufen sind von unten nach oben zu lesen.)

Versuchung - T2.11,12 - zum Erziehungsweg des Glaubenden gehören auch Versuchungen (vgl. a. L22.28).

1K10.13 - "Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur *eine* menschliche; Gott aber ist treu, ^wder nicht genehmigen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern ^zs mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, *damit* ^d ihr sie zu tragen vermögt." (KK)

JK 1:3

erkennend, dass die **Bewährtheit** eures ^dGlaubens **Ausharren** ^{hb} bewirkt.

VG27.21; 2K4.17

γινώσκοντες ὅτι τὸ δοκίμιον ὑμῶν τῆς πίστεως κατεργάζεται ὑπομονήν

Bewährtheit - δοκίμιον (*dokimion*) 2x, 1P1.7 - die Prüfung, die Bewährung, Bewährtheit (Sch).

1P1.7 - "...auf dass die Bewährtheit eures ^dGlaubens viel kostbarer befunden werde^p als die des vergänglichen aber durch Feuer geprüfwordenen Goldes, hinein in Lob und Herrlichkeit und Wert in der Enthüllung Jesu Christi." (KK)

Glauben - hier - der bewährte Glaube führt zum Ausharren.

2K12.7-10 - als Ergebnis wird die Kraft des Christus in unserer Schwachheit offenbar.

JK 1:4

Das **Ausharren** aber habe *ein vollendungsgemäßes* Werk, auf dass ihr **Vollendungsgemäße** und **Ganzbeloste** seid, in nicht einem Mangel *habend*.

M5.48; E4.13; 1P1.5,6; 5.10; 2P1.9

ἡ δὲ ὑπομονὴ ἔργον τέλειον ἐχέτω ἵνα ᾗτε τέλειοι καὶ ὀλόκληροι ἐν μηδενὶ λειπόμενοι

Ausharren - ὑπομονή (*hypomonē*) - w. Untenbleiben (DÜ).

Hier - Ausharren (Untenbleiben) führt hinein in Zielvollendung. H11; JK5.11 - die Glaubensväter des AT waren darin vorbildlich. A5.41 - ebenso die Apostel u.a.

H10.36 - Untenbleiben ist Bedarf um Verheißenes zu erlangen.

1T6.11; R12.12 - danach ist zu streben.

2TH1.4 - es hat Vorbildcharakter.

1P2.20 - dies ist Gnade seitens Gottes (τοῦτο χάρις παρὰ θεῶ).

2TH3.5; R15.5 - man erhält es durch SEIN Ausrichten (w. - Herab- begradigen) des Herzens.

S. a. die Stufenleiter bei JK1.2 (KK), sowie die bei 2P1.5-7 (KK).

vollendungsgemäß - τέλειος (*teleios*) 19x adj. - zur Worterklärung s. bei 1K1.8 (KK).

Hier - das vollendungsgemäße Werk des Ausharens ist auf das Ziel ausgerichtet, es hat nichts mit Perfektionismus zu tun (vgl. JK 3.2).

1K14.20 - d.h. auch im Sinnen und denken zielausgerichtet zu sein: "...in den Urteilskräften aber werdet *Vollendungsgemäße*". (KK)

P3.13-15 - *vollendungsgemäß* werden heißt zielorientiert zu leben. Der Blick des *vollendungsgemäßen* Menschen geht nach oben!

E4.13,14 - *Vollendungsgemäße* (Zielorientierte) werden nicht von jedem Wind der Belehrung umhergetrieben.

1K2.6 - *Vollendungsgemäße* unterliegen nicht der Weisheit dieses Kosmos.

Zit. WU: "Das Wort "vollkommen" hängt im Grie mit dem Wort "telos", "Ziel", zusammen. Das Werk ist also zugleich zielgerecht."

ganzbelost - ὀλόκληρος (*holoklāros*) 2x adj. - derjenige, dem ein Ganzes durch das Los zugefallen ist, nachher der alle Teile, und zwar ganz und unversehrt, besitzt (Sch).

JK 1:5

Wenn aber jemand *von* euch **Weisheit** mangelt, so **bitte** er "Gott, der allen **großzügig** gibt und es nicht **tadelnd vorwirft**, und es wird ihm gegeben werden.

L11.9,13; J14.14; IB28.12-23; VG2.3-5; 3.5-7; 1K1.24

εἰ δὲ τις ὑμῶν λείπεται σοφίας αἰτείτω παρὰ τοῦ διδόντος θεοῦ πᾶσιν ἀπλῶς καὶ μὴ ὀνειδίζοντος καὶ δοθήσεται αὐτῷ

Weisheit - JK3.17 - es geht um die Weisheit von "oben". Sie wird auch im Lebenswandel sichtbar (vgl. JK3.13-16).

VG2.6 - "Denn JHWH gibt Weisheit, aus seinem Mund *ist* Erkenntnis und Verständnis." (DÜ)

R11.33 - Gottes Weisheit ist unausforschlich, d.h. grenzenlos. Davon will ER uns **großzügig** geben.

2M25.31; 36.1 - JHWH hat schon im AB verschiedenen Menschen außergewöhnliche Weisheit gegeben. Kein Goldschmied der Welt hat z.B. jemals aus einem Stück Gold einen siebenarmigen Leuchter getrieben. Zu solcher Leistung kann nur die Weisheit Gottes befähigen.

1K1.30 - für die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat Gott Christus zur Weisheit gemacht (vgl. K2.3).

großzügig - ἀπλῶς (*haplōs*) 1x - w. unzerstückt (DÜ); großmütig (KNT, PF); einfach, ohne Nebenabsichten (Sch).

bitten - M7.7 - "Bittet, und es wird euch gegeben werden." (DÜ)

1J5.14 - "Und dies ist der Freimut, den wir zu Ihm haben, dass, wenn wir etwas nach Seinem Willen bitten, Er uns hört." (KNT)

K1.9; E1.17 - man kann auch für andere um Weisheit bitten.

tadelnd vorwerfen - ὀνειδίζω (*oneidizō*) - 1) tadeln, schelten, schmähen, 2) um erwiesener Wohltaten willen Vorwürfe machen, dieselben auf- oder vorrücken, Jac.1,5 (Sch).

Zit. EC: "Der zweite Teil von V. 5 ist voller Gotteslob: »Gott, der allen aufrichtig gibt und es nicht vorrechnet«. Statt »aufrichtig« kann es auch heißen: »rückhaltlos«, »ohne Hintergedanken«, statt »vorrechnen« auch »ohne Missvergnügen zu äußern«. Als was für ein liebevoller und großzügiger Geber wird uns da Gott vor die Augen gemalt! Jede Missgunst ist ihm fremd. So zeigte ihn auch Jesus (Mt 5,45)."

JK 1:6

Er **bitte** aber **im Glauben**, nicht eines **zweifelnd beurteilend**; denn der **zweifelnd Beurteilende** gleicht *dem Wellenschlag des Meeres, vom Wind getrieben* und *umhergeschleudert*.

M17.20; JJ57.20; JD12,13

αἰτείτω δὲ ἐν πίστει μηδὲν διακρινόμενος ὁ γὰρ διακρινόμενος ἔοικεν κλύδωνι θαλάσσης ἀνεμιζομένῳ καὶ ῥιπιζομένῳ

im Glauben bitten - M21.22 - "Und alles, was ihr auch im Gebet *erbittet*, werdet ihr erhalten, *wenn ihr glaubt*." (KNT)

MK11.24 - "Deshalb sage Ich euch: Alles, was ihr *auch* betet und bittet - glaubt, dass ihr es erhalten habt, und es wird euer sein." (KNT)

H11.6 - "Ohne Glauben aber ist es unmöglich, *ihm* wohlzugefallen; denn der zu Gott Kommende, muss glauben, dass er ist und den ihn *außerordentlich* Suchenden ein Belohner wird." (KK)

H11.1 (KK) - w.: Glaube aber *ist* erwartend untenstehen, praktisch überzeugt *von* nicht zu Sehendem.

R4.19,20 - Abraham war darin vorbildlich.

beurteilen - διακρίνω (*diakrinō*) 19x - w. durchurteilen; je nach Zusammenhang auch **zweifelnd** beurteilen; unterscheiden; es sollten alle Fakten in Betracht gezogen werden, um zu einer zweifelsfreien Entscheidung zu kommen.

(Alle Vorkommen als Verb: M16.3; 21.21; MK11.23; A10.20; 11.2,12; 15.9; R4.20; 14.23; 1K4.7; 6.5; 11.29,31; 14.29; JK1.6; 2.4; JD9,22).

zweifelnd beurteilen - 1T2.8 - "So ist nun mein Rat und Wille, dass anbetend beten die Männer an jeglichem Ort unter Aufhebung gottgeheiliger Hände, getrennt von Grimm und zweifelnden Erwägen." (PF)

Wellenschlag des Meeres - JJ57.20 - für den Israeliten ist es das Bild des Gottlosen.

Wind getrieben - E4.14 - Unmündige werden von jedem Wind der Lehre hin- und hergeworfen.

JK 1:7

Denn jener ^dMensch bilde sich nicht ein, dass er etwas von dem Herrn **empfangen** wird,

μη γὰρ οἰέσθω ὁ ἄνθρωπος ἐκεῖνος ὅτι λήμψεται [AB - τι] παρὰ τοῦ κυρίου

nichts empfangen - JK1.6 - wer zweifelt empfängt nichts.

H11.6 - weil: "Ohne Glauben es unmöglich ist, ihm wohlzugefallen; denn der zu Gott Kommende, muss glauben, dass er ist und den ihn *außerordentlich* Suchenden ein Belohner wird." (KK)

M13.58; 16.4 - Zweifel und Unglauben verhindern das Gotteswirken.

M14.28ff - das Erlebnis des Petrus veranschaulicht diesen Sachverhalt.

JK 1:8

ein **zwegeseelter** Mann, unbeständig in allen seinen Wegen.

1R18.21

ἄνθρωπος δίψυχος ἀκατάστατος ἐν πάσαις ταῖς ὁδοῖς αὐτοῦ

zwegeseelt - δίψυχος (*dipsychos*) 2x, JK4.8 - einer, der eine doppelte, geteilte Seele hat, Zweifel hegt; einer, der in seinen Grundsätzen nicht fest ist, wankelmütig, unbeständig (Sch).

LB119.113 - "Ich hasse die *Zwiegegabelten, aber ich liebe deine Weisung." (BR)

*(Zwiegegabelter hebr. **פְּזֻז** [Se°EPH] geteilt, schwankend, zweifelhaft (WG); Gabeliger [DÜ])

MK12.30 - desh. sollten wir Gott mit ganzer Seele lieben (vgl. M6.24).

Zit. EC: "Die Weisheit, von der Jakobus in Jak 1,5-8 redet, ist eine Weisheit von oben, eine Geistesgabe. Nur sie ermöglicht es, mit der Anfechtung fertig zu werden. Das Gebet um Weisheit, das von echtem Vertrauen getragen ist, wird erhört. Jakobus stärkt hier unsere Gebetszuversicht. Vielleicht dachte er sogar an Salomos Beispiel in 1 Kön 3,7ff. Dass aber das Gebet um den Heiligen Geist bzw. die Weisheit in jedem Falle erhört wird, konnte er den Verheißungen Jesu entnehmen (Mt 7,8f.; Mt 21,21ff.; speziell Lk 11,13)."

JK 1:9

Der **niedrige** ^dBruder aber **rühme** sich *infolge* seiner ^dHöhe,

L6.20; JK2.5; L12.21

καυχᾶσθω δὲ *ὁ ἀδελφὸς ὁ ταπεινὸς ἐν τῷ ὕψει αὐτοῦ

*[fehlt in B]

niedriger Bruder - R8.17,18; 1P1.4 - der niedrige Bruder (materiell arme) hat einen geistlichen Reichtum (vgl. K3.4).

1K1.28,29 - denn: "...die Unedelgeborenen des Kosmos und die Verachteten auserwählt ^dGott, die, die nichts sind, auf dass er die, die *etwas* sind, unwirksam mache, damit sich vor ^dGott kein Fleisch rühme." (KK)

M8.20 - wenn es um materielle Armut geht, war Jesus dem niedrigen Bruder am nächsten.

2K8.9 - ebenso, wenn es um Herrlichkeit geht: "Denn ihr kennt die Gnade unseres ^dHerrn Jesus Christus, dass er wegen euch, *a/s* reich seiend, arm wurde, auf dass ihr *in* der Armut jenes reich würdet." (KK) [vgl. a. P2.5-9]

JK 1:10

der **reiche** aber *infolge* seiner ^dErniedrigung; da er **wie eine**

rühmen - καυχᾶομαι (*kauchaomai*) - sich rühmen, rühmend von einer Sache reden, stolz sein auf etwas oder Jemanden (Sch).

Blume *des Grasses* daneben-
kommen wird.

JK5.1; JR9.22,23; LB103.15

ὁ δὲ πλούσιος ἐν τῇ ταπει-
νώσει αὐτοῦ ὅτι ὡς ἄνθος
χόρτου παρελεύσεται

JK 1:11

Denn die Sonne geht zu-
sammen mit dem *Glutwind* auf
und *lässt* das **Gras** vertrocknen,
und seine ^dBlume fällt aus-
einander, und die Anmut ihres
Angesichts **verdirbt**; also wird
auch der **Reiche** in seinem
^dLebenswandel dahinwelken.

MK13.6; JJ40.6-8; 1S2.7

ἀνέτειλεν γὰρ ὁ ἥλιος σὺν
τῷ καύσωνι καὶ ἐξήρανε
τὸν χόρτον καὶ τὸ ἄνθος
αὐτοῦ ἐξέπεσεν καὶ ἡ
εὐπρέπεια τοῦ προσώπου
*αὐτοῦ ἀπώλετο οὕτως καὶ
ὁ πλούσιος ἐν ταῖς πορείαις
αὐτοῦ μαρανθήσεται

*[fehlt in B]

Vorkommen im NT sind:

11x subst. fem. - καύχησις (*kauchäsis*) - das Rühmen als Handlung
im Unterschied zu →

11x subst. neut. - καύχημα (*kauchäma*) dem Ruhm.

37x verb. - καυχάομαι (*kauchaomai*) rühmen.

4x verb. - κατακαυχάομαι (*katakauchaomai*) rühmen gegen.

1x verb. - ἐγκαυχάομαι (*engkauchaomai*) infolge von rühmen.

Von dem insgesamt 64x in unterschiedlichen Formen vorkommen-
den Begriff des Rühmens, stehen 59x bei Paulus, 5x bei JK.

Ruhm / rühmen - s. Abhandlung bei R3.27 (KK).

der Erniedrigung rühmen - 1K7.29-31 - der Reiche hat, lebt aber
so, als hätte er nicht.

M6.19-24 - er hängt sein Herz nicht an seinen Reichtum.

IB1.21 - er denkt wie Hiob: "JHWH gab und JHWH nahm, *der* Name
JHWHs werde *ein* gesegneter!" (DÜ)

1K15.10 - er weiß: "in der Gnade Gottes bin ich, was ich bin..."

reicher Bruder wie Gras - LB90.5,6 - Mose vergleicht in seinem
Gebet den sterblichen Menschen mit blühendem und welkendem
Gras.

1P1.24 - "Denn: "Alles Fleisch *ist* wie Gras und alle seine ^dHerrlich-
keit wie *des* Grasses Blume. Das Gras vertrocknete, und die Blume
fiel *auseinander*, ..." (KK)

1T6.17 - "Die Reichen in der nunmehrigen Frist weise an, nicht *auf*
Hohes *zu* sinnen, aber *auch* nicht *aufgrund* der Unsicherheit *des*
Reichtums Erwartung *zu* haben - sondern *aufgrund von* Gott, der
uns alles reichlich darreicht zum Genuss -" (KK)

M19.24 - "Noch *dazu* aber sage ich euch: Einfacher ist es, *dass ein*
Kamel durch *das* Bohrloch *einer* Nadel hineinkommt, als *dass ein*
Reicher in die Regentschaft des Gottes hineinkommt." (DÜ)

Erniedrigung des reichen Bruders - 2T3.12 - er erlebt Drängnisse,
die ihm seine Abhängigkeit von Gott bewusst machen, und ihm
zeigen, dass sein Reichtum ihn davor nicht schützt.

VG27.24 - außerdem ist Reichtum vergänglich.

JK4.14 - und Jakobus vergleicht die irdische Existenz mit Dunst (vgl.
a. L12.20,21).

R12.16 - es gilt die Aufforderung: "*Seid* dasselbe ^hgegeneinander
Sinnende; nicht *auf* die Hohen Sinnende, sondern *seid mit* den
Niedrigen zusammen Weggeführte; werdet nicht Besonnene bei
euch selber." (KK)

verderben - ἀπόλλυμι (*apollymi*) - *med.* umkommen (Sch); gänz-
lich weglösen (DÜ).

JK 1:12

Glücklich *der* Mann, *der in*
Versuchung **ausharrt**, da er *als*
bewährt Gewordener den **Sie-
geskranz** des Lebens empfan-
gen wird, welchen *Gott* denen

glücklich - 1P1.6 - von der ἐκκλησία (*ekkläsia*) sagt Petrus: "...ihr
frohlockt [*in der Rettung*], *die ihr* jetzt kurz, wenn es *sein* muss, in
mancherlei Versuchungen betrübt werdet^p,..." (KK)

Zit. NTD: "Die Stilform der Seligpreisung (Makarismus) hat die Urchristenheit
aus dem Judentum übernommen. Ihr eigentlicher Ort ist die alttestamentlich-

verheißen hat, die ihn **lieben**.

2T4.8; RC5.31; JJ64.3; LB30.2

μακάριος *ἀνὴρ ὃς ὑπομένει
πειρασμόν ὅτι δόκιμος
γενόμενος λήμψεται τὸν
στέφανον τῆς ζωῆς ὃν
ἐπηγγέλατο τοῖς ἀγαπῶσιν
αὐτόν

*[A - ἄνθρωπος]

jüdische Weisheit (vgl. Ps. 1.1)..."

ausharren - JK5.11; A5.40,41 - Ausharren macht glücklich, führt zur Vollendung und bewirkt Freude (vgl. 2K7.4).

R5.3,4 - "Nicht allein aber *das*, sondern wir rühmen auch in den Drängnissen, wahrnehmend, dass die Drängnis Ausharren bewirkt, das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Erwartung;" (KK)

1P2.20 - "...Wenn ihr aber als Gutestuede und Leidende ausharren werdet, *ist* dies Gnade bei Gott." (KK)

S.a. bei JK1.2-4 (KK).

Siegeskranz - στέφανος (*stephanos*) - 1) eigentl. der Kranz, Zeichen der Würde, Symbol der königlichen Macht; 2) uneigentl. die Zierde, der Schmuck, Phil.4,1; 1.Thess.2.19 (Sch); Krone, iSv Siegeskranz (FHB).

1P5.4 - "Und *indem* der Anfangshirte offenbart wird, werdet ihr den unverwelklichen Siegeskranz der Herrlichkeit davontragen." (KK)

Zit. EC: "Auch an dieser Stelle sagen Paulus, Petrus und Jakobus dasselbe (vgl. 1. Kor 9,25; 2. Tim 2,5; 2. Tim 4,8; 1. Petr 5,4; vgl. Offb 2,10). Die »Krone« oder der »Kranz« war im Altertum meist ein Symbol des Lebens und der Freude, aber auch der Würde und der Ehre. Im ewigen Leben ist dies alles vereinigt: Leben, Freude, Würde, Ehre. Von einer solchen »Krone« sprachen auch die Rabbinen. "

lieben - 1K2.9 - "Was *ein* Auge nicht gesehen und was *ein* Ohr nicht gehört und was auf *des* Menschen Herz nicht hinaufstieg, *ist*, was ^dGott denen bereitete, die ihn lieben." (KK) [vgl. a. E6.24; JK2.5] R8.28 (KK) - denen wirkt ER auch alles zum Guten zusammen.

Gott versucht niemand, sondern beschenkt seine Erstlingsfrucht

JK 1:13

Keiner, *der* versucht wird, sage:
Von Gott bin ich versucht; denn
Gott ist unversuchlich von
Üblem, und **er selbst versucht**
keinen.

IB34.10

μηδείς πειραζόμενος λεγέτω
ὅτι *ὑπὸ θεοῦ πειράζομαι ὁ
γὰρ θεὸς ἀπίραστός ἐστιν
κακῶν πειράζει δὲ αὐτὸς
οὐδένα

*[AB - ἀπὸ]

Gott ist unversuchlich - 3M19.2; JJ6.3; 1P1.16 - Gott ist unversuchlich, weil er heilig ist.

er selbst versucht keinen - dazu verschiedene Gesichtspunkte:

A - 1K10.13; JK1.14 - die Versuchung entspringt der menschlichen Wesensart, wobei Gott Grenzen setzt und Lösungen liefert. Weil Er ^{zS}mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, *damit* ^d ihr *sie* zu tragen vermögt." (KK)
JK1.2,12 - die Versuchungen dienen der Zubereitung.

R8.28; 1M50.20 - außerdem benutzt Gott das Üble, um Gutes zu wirken.

Hier - Er wird jedoch den Glaubenden nicht in das Üble hinein-führen

1TH3.5; 1K7.5 - der eigentliche Versucher, und zwar zum Üblen, ist der Satan (vgl. M4.3ff).

B - 1M22.11,12 - Gott benutzte Erprobungen (Versuchungen) um damit Engeln ein Lehrbeispiel zu geben.

E3.10; 1K4.9 (KK) - denn auch die ἐκκλησία (*ekklesia*) ist den unsichtbaren Mächten zum Lehrbeispiel gesetzt.

C - R9.19,20 - alles geschieht gemäß dem Willen Gottes.

LB145.13 - weil er hoch über allen Äonen, auch über dem gegenwärtigen bösen Äon, selber regiert — "deine Regentschaft ist Regentschaft in allen ^dÄonen..." (vgl. 1T1.17)

BHS -	כָּל-עֲלְמִים	מְלָכוֹת	מְלָכוֹתֶיךָ
w. -	Äonen aller	Regentschaft	deine-Regentschaft ← (<i>Leserichtung</i>)
LXX -	ἡ βασιλεία σου	βασιλεία	πάντων τῶν αἰώνων
w. -	die Regentschaft deine,	Regentschaft	aller der Äonen

JK 1:14

Ein jeder aber wird von seiner eigenen **Begierde versucht**, fortgezogen und **angelockt**.

1M3.6; 2P2.14-18; R7.8

ἕκαστος δὲ πειράζεται ὑπὸ τῆς ἰδίας ἐπιθυμίας ἐξεκόμενος καὶ δελεαζόμενος

Begierde - 1J2.16 - Begierden sind nicht "aus dem Vater" sondern "aus dem Kosmos" (vgl. M15.18-20; MK7.21).

R7.7 - "Was werden wir daher sagen? *Das* das Gesetz Verfehlung sei? Möge *das* nicht *gefolgert* werden! Jedoch die Verfehlung *hätte* ich nicht erkannt, wenn nicht durch Gesetz. Denn auch die Begierde hätte ich nicht wahrgenommen, wenn nicht das Gesetz gesagt *hätte*: Du wirst nicht begehren (*ind.fut.a.*). (KK)

versuchen - πειράζω (*peirazō*) - 1) einen Versuch anstellen, auf die Probe stellen; 2) Einen versuchen, in Versuchung führen (Sch).

JK1.2 u. hier - in V2 wird das Wort i. S. von: "auf die Probe stellen" gebraucht und hier i. S. von: "zum Üblen versuchen".

anlocken - δελεάζω [*deleazō*] 3x - anlocken, ködern; das Wort stammt aus der Fischerei. (MA)

Zit. NTD: "Urheber der Versuchung ist nicht Gott, sondern die eigene Begierde, die hier und im folgenden Vers fast wie ein personales Wesen auftritt...Sie reißt den Menschen fort und ködert ihn..."

JK 1:15

Danach empfängt die **Begierde** und gebiert **Verfehlung**, die Verfehlung aber, *wenn sie* vollendet ist, **bringt den Tod hervor**.

JS7.21

εἶτα ἡ ἐπιθυμία συλλαβοῦσα τίκτει ἁμαρτίαν ἢ δὲ ἁμαρτία ἀποτελεσθεῖσα ἀποκύει θάνατον

Begierde / Verfehlung - hier - zwischen Begierde und Verfehlung wird hier unterschieden. Die Begierde ist sozusagen der Weg zur Verfehlung.

hervorbringen - ἀποκυέω (*apokyeō*) 2x - s. bei JK1.18 (KK).

Tod - R6.23 - "Denn die Lohnzahlungen der Verfehlung *sind* der Tod, die Gnadengabe ^dGottes aber äonisches Leben in Christus Jesus, unserem ^dHerrn." (KK)

R7.5,6 - "Denn als wir im Fleisch waren, *in*nerwirkten die Leidenschaften der Verfehlungen – *ja* die durch das Gesetz – in unseren Gliedern, ^hum dem **Tod** Frucht zu bringen. Nun aber wurden wir unwirksamgemacht weg von dem Gesetz, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so dass wir in Neuheit des Geistes *als Sklaven* dienen, und nicht *in* Altheit *der* Schrift." (KK)

1K5.5; 11.30; 1J5.16 - ein Vergleich der Stellen zeigt, dass es dabei nicht um "geistlichen" Tod geht, sondern um den fleischlichen.

JK 1:16

Irret euch nicht, meine geliebten Brüder.

1K6.9; M22.29; MK12.24

μη πλανᾶσθε ἀδελφοί μου ἀγαπητοί

irret euch nicht - 1K15.33 - "Lasst euch nicht beirren, üble Gesellschaften verderben wohltuende Angewohnheiten." (KK)

G6.7 - "Irret euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten; denn was auch *ein* Mensch sät, das wird er auch ernten." (KNT)

- JK1.13-15 - dieser Vorgang (Begierde / Verfehlung betreffend), stammt nicht von Gott.
- JK1.17 - vom Vater kommt jede gute Gabe...(vgl. M7.11)

Zit. EC: "Einige Ausleger verstehen diese Mahnung als Abschluss von V. 13-15. Das ist eine gute Möglichkeit. Unser Kommentar möchte sie jedoch als Einleitung zu V. 17-18 verstehen, wo nochmals wichtige Erkenntnisse aus den Versen 13-15 eingeschärft werden. Also auch »Brüder« können »irren« (vgl. Jak 5,19f.; 1. Kor 6,9; 1. Kor 15,33)! Zugleich haben alle Brüder die Pflicht, Irrtümer zu erkennen und aufzugeben."

JK 1:17

Jede gute **Gabe** und jedes vollendungsgemäße **Geschenk** ist von oben, herabkommend von dem **Vater der Lichter**, bei welchem keine **Veränderung** ist oder *ein* **Wechsel zu Beschattung**.

M7.11; JK3.15-17; LB36.10; 2K 4.6; D2.22; AM3.6; H1.11; 13.8

πᾶσα δόσις ἀγαθὴ καὶ πᾶν δῶρημα τέλειον ἄνωθεν ἐστὶν καταβαλῖνον ἀπὸ τοῦ πατρὸς τῶν φώτων παρ' ᾧ οὐκ ἔστιν παραλλαγή ἢ τροπῆς **ἀποσκίασματος

*[AB - ζνι]

*[x^cA - ἀποσκίασμα]

Gabe / Geschenk - J3.27 - alles, was wir empfangen ist von "oben".

1K4.7 - "...Was aber hast du, ^wdas du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als *hättest du es nicht empfangen?*" (KK)

JJ45.7[#] i.V.m. R8.28 - "Wir nehmen aber wahr, dass denen, *die* ^dGott lieben, ER alles ^hzum Guten zusammenwirkt, denen, *die* gemäß Vorsatz berufen sind."

Vater der Lichter - 1J1.5 - ER ist selber Licht.

- 1M1.14; LB136.7 - ER ist Vater der Stern-Lichter; auch derer, die sich als Engel darstellen (vgl. EH9.1; D12.3; JJ40.26).
- J1.4,9; 3.19; 8.12; 9.5; 11.9; 12.46 - prophetisch ist ER auch der Vater des Licht-Sohnes (vgl. EH21.23).
1TH5.5; P2.15; H2.10 - sowie auch der Licht-Söhne.

Wechsel - τροπή (*tropä*) 1x - die Wende, Kehre, das Umwenden (Sch).

Hier - bei Gott gibt es keine **Veränderung** oder Wechsel, wie etwa bei den Stern-Lichtern.

Beschattung - ἀποσκίασμα (*aposkiasma*) - der Schatten eines Dinges, der auf ein anderes fällt, Jac. 1,17, (τροπῆς ἀποσκίασμα) bei welchem man nicht den geringsten Schatten wahrnehmen kann, der durch eine Veränderung bewirkt wäre. (Sch).

Hier u. JJ45.7[#] - der Vater der Lichter, der selber Licht ist, hat mit wesenhaftem Bösen oder wesenhafter Finsternis nichts gemein. Bei IHM gibt es keine Dualität (Licht-Finsternis; Gut-Böse u.a.) ER macht es aber erkennbar und verwendet es zum Heil (vgl. 1M50.20; LB 139.12).

[#] Anmerkung zu JJ45.7:

Die drei hier genannten hebr. Verben haben keinen Wesen-Charakter, sondern beschreiben Handlungen, die an bereits Vorhandenem vorgenommen werden.

1.) Erschaffen נָרָא [BaRA] - ist ein Sichtbarwerdenlassen, da es sich von sehen רָאָה [RaAH] ableiten lässt und als נָרָא-נָ [Bö-RA] Ins-Sehen-Bringen übersetzt werden kann.

Das hebr. Wort ist mit בָּרָר [BoR] Klarheit, Klarheit-Schaffendes verwandt;

durch Klarheit wird etwas vorher verborgenes sichtbar (WOKUB/338).

2.) formen - **יָצַר** [JaZaR] - bildendes Formen von Vorhandenem.

3.) machen, tun - **עָשָׂה** [°ASaH] - es ist ein Tätigen mit und an Vorhandenem.

Zit. WUBE 3/280: "Das Lichtwesen Gottes, SEIN gutes Geben, erfährt also keinerlei Veränderung. Was von Gott kommt, ist gut, auch wenn es böse erscheint; was vom IHM kommt, kann nur Licht sein, denn nicht die geringste Art der Abschattung geht von IHM aus."

JK 1:18

Gemäß seinem **Beschluss** brachte er uns *mittels des Wortes der Wahrheit hervor*,^h damit wir *ein gewisser Erstling* seiner^d Geschöpfe sind.

J17.17; T3.5; EH14.4; K1.5

βουληθεὶς ἀπεκύησεν ἡμᾶς
λόγω ἀληθείας εἰς τὸ εἶναι
ἡμᾶς ἀπαρχὴν τινα τῶν
*αὐτοῦ κτισμάτων

*[x°A - έαυτοῦ]

Beschluss (Wille) - J15.16; R8.29,30; E1.4 - trotz unseres "mitwirkens" (P2.12 [KK]), ist Gottes Auswahl allein Ergebnis Seines Willens.

Wort der Wahrheit - E1.13 - nach dem Hören des Wortes und nachdem es geglaubt wird, geschieht die Versiegelung mit dem Geist.

J14.6; 1.17; 18.37 - weil es nicht ein Wort "über" die Wahrheit ist, sondern wesenhaftes Wort in und als Christus selber, der die Wahrheit in Person ist (vgl. J1.1ff; EH19.13).

1K1.22,23; 2K4.5; E3.8 - auch Paulus hat diese wesenhafte Wahrheit verkündigt.

J6.63 - die Rede des Christus (ῥῆμα [hräma] Gottes fließendes Wort) ist Geist und Leben.

hervorbringen - ἀποκυέω (apokyeō) 2x, JK1.15 - von κύω oder κυέω, schwanger sein; aor. gebären; *metaph.* hervorbringen (Sch).

Erstling - ἀπαρχή (aparchē) 9x, R8.23; 11.16; 16.5; 1K15.20,23; 16.15; 2TH2.13; JK1.18; EH14.4 - eine jüdische Bezeichnung für alles, was für Gott bereitgestellt wurde, bevor der Rest gebraucht werden konnte (BNM); in der Opfersprache die Erstlingsfrucht jeder Art (BW).

J1.13 - die Erstlinge sind aus Gott geboren (erworden).

1P1.23 - aus unverderblichem Samen.

2TH2.13; E1.4 - ER hat sie vor Herabwurf des Kosmos (πρὸ καταβολῆς κόσμου [pro katabolās kosmou]) von Anfang an erwählt.

Zit. NTD: "...hier findet sich Gottes positive Antwort auf Sünde Tod: Die Sünde "gebietet" den Tod (V.15), Gott aber "gebietet" Sünder zu neuen Geschöpfen (V.18) und bleibt sich eben darin selbst treu, dass er sich auch nach Schöpfung und Fall nicht von seiner Güte abbringen lässt."

Reine Gottverehrer hören, tun und zügeln die Zunge

JK 1:19

Darum *[**nehmt wahr**], meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei **schnell**^{h d} zum **Hören**, **langsam**^{h d} zum **Sprechen**, **langsam**^h zum **Zorn**.

EH2.7; VG15.1; 14.29; 25.11; ST4.17; JJ50.4; K3.8; 1S3.10

wahrnehmen - s. bei 1P1.8 (KK).

schnell zum Hören - R10.14,17 - der Glaube kommt aus dem Gehörten.

JS2.9-12 - so, wie auch der Bericht des AT über Rahab zeigt.

EH1.3 - lesen und hören macht glücklich.

1T4.13 - widme dich dem Vorlesen (damit etwas gehört werden kann).

*ἴστω ἀδελφοί μου ἀγαπητοί ἔστω δὲ πᾶς ἄνθρωπος ταχὺς εἰς τὸ ἀκοῦσαι βραδὺς εἰς τὸ λαλῆσαι βραδὺς εἰς ὀργήν

*[^c(A)B - ἴστε (δὲ) wissen, wahrnehmen; MT,byz - ὥστε daher]

JK 1:20

Denn *eines* Mannes **Zorn** wirkt nicht **Gottes Gerechtigkeit**.

M5.22; K3.8; 2T2.24,25

ὀργή γὰρ ἀνδρὸς δικαιοσύνην θεοῦ οὐκ ἐργάζεται

A2.42 - dies geschieht z.B. auch in Gemeinschaft.

1K1.17,21 - durch die Torheit des Geheroldeten rettet Gott; nicht in Weisheit des (Menschen-)Wortes.

LB94.9; IB33.16; VG20.12 - Gott selbst hat die Voraussetzung dafür geschaffen.

langsam zum **Sprechen** - ST5.1(2) - Gott hält nichts von schnellen und vielen Worten.

VG10.19; 17.27 - zurückhaltende Lippen handeln klug und zeugen von Verständnis (vgl. VG18.13).

langsam zum **Zorn** - K3.8 - "Nun aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Grimm, übles Wesen, Lästerung, Schimpfworte aus eurem Mund." (KNT) (vgl. E4.26,31; ST7.9)

Zorn - VG29.22 - Zorn reizt zu Rechtsstreit und Ausschreitung (DÜ).

R12.19 - "...*seid* nicht euch selbst Rächende, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn *Gottes*; denn geschrieben worden ist: Mein *ist die Rache*; ich werde vergelten, sagt *der Herr*." (KK)

Gottes Gerechtigkeit - R3.22; 2P1.1 - Gottes Gerechtigkeit ist durch Treue Christi.

R1.16,17 - sie wird im Evangelium enthüllt (ἀποκαλύπτω [apokalyptō] den Blick freigeben auf...).

2K5.21; R8.10 - diese Gerechtigkeit Gottes ist für uns in Christus.

P1.11; 3.9 - die Gerechtigkeit ist durch Treue Jesu aus Gott.

R10.6 - die Gerechtigkeit Gottes ist aus der Treue, die der Christus in Person ist (der Treue [ὁ ἀμήν; ὁ πιστός] in Person EH3.14).

JK 1:21

Deshalb **ablegend** alle **Unsauberkeit** und *das* Überfließen *der* Schlechtigkeit, **empfängt** in Sanftmut das **eingepflanzte Wort**, das eure ^o**Seelen zu retten** vermag.

M13.23; K3.5-8; R13.12,13; H12.1; A8.14; 2T3.15; 1K15.2; R1.16

διὸ ἀποθέμενοι πᾶσαν ῥυπαρίαν καὶ περισσεΐαν κακίας *ἔμ πραύτητι δέξασθε τὸν ἔμφυτον λόγον τὸν δυνάμενον σώσαι τὰς ψυχὰς ὑμῶν

*[AB - ἐν]

ablegen - 1P2.1,2a - "Ablegend daher alle Übelhaftigkeit und allen Betrug und Heuchelei und Neidereien und alle Verleumdungen, ersehnt wie eben geborene Babys die wort*gemäße*, unverfälschte Milch..." (KK) **Unsauberkeit** und Übelhaftigkeit stehen im Gegensatz zum ^olebenden **Wort** (vgl. E4.22,25,31).

einpflanzen - ἔμφυτος (*emphytos*) 1x - hier - das Wort ist vom Geist schon eingepflanzt worden, ehe es von der Seele **empfangen** werden kann (vgl. E1.13).

1TH2.13 - es sollte als Gotteswort empfangen werden, damit es zu **retten** vermag.

^olebendes **Wort** - J1.1; 6.63; 14.6; A7.38; H4.12; 1P1.23 - das lebende Wort ist der Christus in Person (vgl. P2.16).

A4.10-12 - da auch die **Rettung** nur an IHN gebunden ist, muss ER auch dieses Wort in all seinen Erscheinungsformen sein.

Seele retten - Hier u. 1P1.9 - "...erlangend die Vollendung eures Glaubens, *die Rettung der Seelen*." (KK) Das ^olebende **Wort** führt zur Vollendung des Glaubens (Treue) und damit zur Rettung der Seele.

Zit. EC: "Das Ringen um die Ethik, um die praktische Christusnachfolge, zieht sich durch das ganze NT (vgl. nur Eph 4,22.25.31; 1. Petr 2,1). Paulus, Petrus und Jakobus stehen hier in einer Linie. Glaube ist eben nicht nur »Herzessache«. Er ist eine Sache für »Herz, Mund und Hände«...

Es ist das »Wort« Jesu und seiner Apostel. Dieses Wort hat die Kraft, »eure Seelen zu retten«. Ein anderes Wort bzw. Evangelium »kann« das nicht!

Wieder argumentieren Paulus und Petrus gleich (vgl. Gal 1,8f.; 1. Petr 1,9ff.)."

JK 1:22

Werdet aber **Täter des Wortes** und nicht allein **Hörer**, die sich selbst **verrechnen**.

1S15.22; JJ53.3; M7.21

γίνεσθε δὲ ποιηταὶ λόγου καὶ μὴ μόνον ἀκροαταὶ παραλογιζόμενοι ἑαυτοῦς

Täter des Wortes - woran man Täter des Wortes erkennt:

- sie sind wach, stehen u. richten sich auf - 1K16.13; H12.12.
- sie haben die Gesamtrüstung Gottes angelegt - E6.10,11.
- sie löschen den Geist nicht aus - 1TH5.19.
- sie lieben einander u. rechnen das Üble nicht zu - 1TH4.9; 1J4.20; 1K13.5.
- sie lassen sich in ihrem Denksinn nicht erschüttern - 2TH2.2.
- usw. usw...

Hörer - R10.17 - zuerst wird gehört: "Demnach *ist* der Glaube aus dem Gehörten, das Gehörte aber durch Rede Christi." (KK)
JK2.14,20 - danach bezeugen die Werke den Glauben (vgl. R6.15).

verrechnen - παραλογίζομαι (*paralogizomai*) 2x - sich verrechnen, trans. durch falsche Rechnung täuschen; allg. hintergehen, betrügen (Sch); w. daneben berechnen; das Wort bezeichnete in der Mathematik eine Fehlkalkulation (MA).

JK 1:23

Denn wenn jemand *ein Hörer des Wortes* ist und nicht *ein Täter*, dieser gleicht *einem* Mann, *der* sein *natürlich* ^dgewordenes ^dAngesicht in *einem* **Spiegel** betrachtet,

ὅτι εἴ τις ἀκροατῆς λόγου ἐστὶν καὶ οὐ ποιητῆς οὗτος ἕοικεν ἀνδρὶ κατανοοῦντι τὸ πρόσωπον τῆς γενέσεως αὐτοῦ ἐν ἐσόπτρῳ

Hörer / Täter des Wortes - hier; JC33.31.32 - es geht nicht mehr um Hörer und Täter des Gesetzes vom Sinai (vgl. M5.17; R10.4; G4.4,5; K2.16,17), sondern:

JK1.25 - "Wer aber in *das vollendungsgemäße* Gesetz ^d der Freiheit hineinschaut und dabei bleibt, *indem* er nicht *ein* vergesslicher Hörer wird, sondern *ein* Täter des Werkes, dieser wird in seinem ^dTun glücklich sein." (KK)

VA - L6.49 - "*Wer* aber *Meine* Worte hört und nicht *danach* tut, gleicht *einem* Mann, *der* ein Haus ohne Grundmauer auf ebener Erde baut. *Wenn* der Strom *dagegen* stößt, fällt es sogleich zusammen, und groß wird der Einsturz jenes Hauses sein." (KNT)

E2.10 - die *ἐκκλησία* (*ekkläsia*) darf seit Golgatha in den von Gott vorherbereiteten Werken wandeln.

P2.13 - denn Gott *innen*wirkt in ihr sowohl das Wollen als auch das Wirken.

Spiegel - ἔσοπτρον (*esoptron*) 2x - 1K13.12 (KK) - der Spiegel ist das Teil-Wort.

2K3.18 - seit das Wort vervollständigt ist, darf die *ἐκκλησία* (*ekkläsia*) selber wie ein "Spiegel" sein, um die Herrlichkeit des Herrn widerzuspiegeln (κατοπτρίζω [*katoptrizō*]).

JK 1:24

denn er hatte sich betrachtet und *ist* weggegangen, und vergaß sofort, welcher Art er war.

κατεινόησεν γὰρ ἑαυτὸν καὶ ἀπελήλυθεν καὶ εὐθέως ἐπελάθετο ὁποῖος ἦν

Zit. BB: "Wenn nun der Spiegel das Wort Gottes ist, so ist das Beschauen seiner selbst die Betrachtung seines Zustandes daraus. Da sieht man also, worin der Gebrauch des Wortes oder das rechte Hören bestehe. Man soll sich selbst daraus betrachten; ... Man soll bei und in dem Hören des Wortes innerlich und äußerlich nicht etwa andere Leute betrachten, sondern alles fein auf sich ziehen, oder durch den Heiligen Geist auf seinen Zustand anwenden lassen zu seiner Besserung."

JK 1:25

Wer aber in *das vollendungsgemäße Gesetz^d der Freiheit hineinschaut* und dabei bleibt, *indem* er nicht *ein* vergesslicher Hörer wird, sondern *ein* Täter des Werkes, dieser wird in seinem ^dTun **glücklich** sein.

LB19.8; JK2.12; J8.32; 1P2.16

ὁ δὲ παρακύψας εἰς νόμον τέλειον τὸν τῆς ἐλευθερίας καὶ παραμείνας οὐκ ἀκροατῆς ἐπιλησμονῆς γενόμενος ἀλλὰ ποιητῆς ἔργου οὗτος μακάριος ἐν τῇ ποιήσει αὐτοῦ ἔσται

vollendungsgemäß - τέλειος (*teleios*) 19x adj. - zur Worterklärung s. bei 1K1.8 (KK).

Freiheit - ἐλευθερία (*eleutheria*) 11x, R8.21; 1K10.29; 2K3.17; G2.4; 5.1,13; JK1.25; 2.12; 1P2.16; 2P2.19.

vollendungsgemäßes **Gesetz** - R10.4 - es geht hier nicht um das Gesetz vom Sinai, das hat Christus vollendet.

M5.17; G4.4,5 - dazu ist er zu der von Gott bestimmten Zeit gekommen (vgl. K2.16,17).

Gesetz der Freiheit - R8.2 - es ist auch das Gesetz des Geistes des Lebens, das befreit.

G6.2 - ebenso das Gesetz des Christus.

2K3.17 - "Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist *des* Herrn ist, ist Freiheit." (KK)

G5.1 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) steht in dieser Freiheit.

G5.13,18 - der Geist leitet die ἐκκλησία (*ekkläsia*) in der Freiheit, heraus aus Gesetz (vgl. R8.15).

Zit. HM: "Der Zusammenhang zeigt, dass der hier eingeführte Begriff νόμος (Gesetz *d. Vf.*) gleichbedeutend mit λόγος (Wort *d. Vf.*) v. 23 22 21 18 ist, nur den letzteren nach seiner verpflichtenden Seite kennzeichnet, während er v. 18 nach seiner schöpferischen Seite in Betracht kam."

hineinschauen - παρακύπτω (*parakypō*) - sich vorbeugen, um etwas genau zu sehen; übertr. hineinschauen, einen genauen Einblick gewinnen (BW); sich nach etwas bücken, um es genauer zu besehen; hineinsehen in etwas, d.i. Einsicht und Verständnis einer Sache bekommen (Sch).

glücklich - L11.28 - "Er aber erwiderte: "Glücklich *sind* vielmehr die, *welche* das Wort Gottes hören und bewahren!" (KNT)

JK 1:26

Wenn jemand meint, *ein Gottverehrer* zu sein, *und* zügelte seine **Zunge** nicht, sondern täuscht sein Herz, dessen ^d**Gottverehrung** ist eitel.

JK1.19; 3.3-10; LB34.13,14; E4.29; 5.4

εἴ τις δοκεῖ θρησκὸς εἶναι μὴ χαλιναγωγῶν γλῶσσαν αὐτοῦ ἀλλὰ ἀπατῶν καρδίαν αὐτοῦ τούτου μάταιος ἡ θρησκεία

gottverehrend - θρησκός (*thraskos*) 1x adj. - Ritualist, religiös (FHB); der Gottverehrende, Gottesfürchtige (Sch); Statt »Frömmigkeit« kann man übrigens auch »Religion« oder »Gottesverehrung« übersetzen. Nicht gemeint ist dagegen der »Gottesdienst« im kultischen Sinne (EC).

A26.5 - Paulus lebte am genauesten nach dem Ritual (θρησκεία [*träskeia*] 4x) seiner Sekte.

K2.23 - es gibt eine eigenwillige **Gottverehrung** (ἐθειλοθρησκία [*ethelothraskia*]), die dem Fleisch dient.

K2.18 - und eine solche (θρησκεία [*träskeia*]), die sich an Engel richtet.

Zunge - JK3.5 (KK) - "Also ist auch die Zunge ein kleines Glied und maßt sich Großes an. Siehe, ein wie kleines Feuer - wieviel Materie (welch großen Wald) zündet es an!" (PF)

1P3.10 - ^d Denn *wer* das Leben lieben und gute Tage wahrnehmen will, er lasse seine ^dZunge ruhen vom Üblen, und *seine* Lippen dass sie nicht Betrug sprechen." (KK)

eitel - μάταιος (*mataios*) 6x - vergeblich, nichtig, ohne Kraft und

Wirkung, tönlich, albern, eitel, verwerflich (Sch).

JK 1:27

Eine reine und unbefleckte **Gottverehrung** bei dem Gott und Vater ist diese: **nach** Waisen und **Witwen** in ihrer Drängnis zu **sehen**, sich selbst von dem **Kosmos fleckenlos** zu bewahren.

JJ1.17; 58.7; IB29.12,13; 2M22.21; 5M14.28,29; JR7.6,7; G6.10; LB10.14,18; 146.9

θηρασκεία καθαρὰ καὶ ἀμίαντος παρὰ [κ^αΒ - τῶ] θεῶ καὶ πατρὶ αὕτη ἐστὶν ἐπισκέπτεσθαι ὀρφανούς καὶ χήρας ἐν τῇ θλίψει αὐτῶν ἄσπιλον ἑαυτὸν τηρεῖν ἀπὸ τοῦ κόσμου

Gottverehrung - θηρασκεία (*träskeia*) 4x - d. Gottesverehrung, d. Religion, der Kultus (BW); der Gottesdienst, der Engeldienst, d.i. deren Verehrung; die Vorschriften einer Sekte o. Religion (Sch); Ritual (DÜ,KNT).

sehen nach - ἐπισκέπτομαι (*episkeptomai*) - i.S. von besuchen, aufsuchen (BW); *achthaben* auf (FHB).

M25.34-36 - die so handeln, sind gesegnete des Vaters.

Witwen - LB68.6 - Gott wacht als Rechtswalter [דִּינָי] [DiJN] Rechtswalten, nicht [שָׂפָה] [SchaPhaTh] Richten] über Witwen.

J9.22 - Witwen waren in den ersten Christenversammlungen zunächst ein Problem. Wenn sie Christen wurden, wurden sie aus der Synagoge ausgeschlossen, dort war aber die Versorgung der Witwen geregelt.

A6.1-6 - auch die nichtjüdischen Witwen wurden zunächst übersehen, bis eine Regelung getroffen war.

fleckenlos - 2P3.14 - "Darum, Geliebte, *als* dies erwartend, befließigt euch, unbefleckt und makellos *in* ihm in Frieden befunden zu werden." (KK) (vgl. 1K5.7-13; 2K6.14-17).

Kosmos - 1K4.9; E2.2 - zum Kosmos gehört außer der Erde offensichtlich auch der/die Lufthimmel, was der Hinweis auf Engel und Menschen zeigt.

1K7.29-31 - dieser Kosmos vergeht. Wir sollten daher so leben als ob wir ihn nicht nutzten (beachte das 5-fache *wie nicht* ὡς μὴ [*hōs mā*]).

1J2.15 - "Nicht liebet den Kosmos, aber *auch* nicht die, *die* in dem Kosmos *sind*; so jemand den Kosmos liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm." (DÜ)

Zit. EC: "Es geht beim Christsein wirklich um beides: tätige Nächstenliebe und konzentrierte Gottesliebe. Hier ist kein Ton von der modernen Theorie zu vernehmen, wer praktisch helfen wolle, müsse sich eben »die Hände schmutzig machen«. Nein! Hilfe ist nur dort durchschlagend, wo ein Christ sich »unbefleckt von der Welt« erhält. D. h. kurz und klar: Wo er nicht tut, was alle »Welt« tut, sondern die Sünde in jeder Gestalt meidet."